

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 12. August wurde im Königl. Hoftheater in der Stadt zum zweitenmale *Lodoiska* gegeben, und mit Vergnügen bemerkten wir, daß in mancher Hinsicht diese zweite Vorstellung mehr genügt als die erste. Was über die Musik, ihren Werth und Charakteristik zu sagen ist, hat der Herr Kapellmeister M. v. Weber bereits in No. 173 dieser Blätter berührt. Von Seiten der musikalischen Kapelle, und unter der geistreichen Leitung dieses Meisters wurde auch diese Oper im Ganzen sowohl als in ihren einzelnen Theilen, so ausgeführt, daß die höchste Zufriedenheit damit das Resultat davon war, und selbst bei der ersten Darstellung in dem lebhaftesten Applaus der der Ouvertüre folgte, sich öffentlich bekundete. Standen nun auch die Gesangparthieen nicht im gleichen Verhältnisse mit dieser Vollendung, so geschah doch von mehreren Seiten so viel Gutes, und zeigte sich überhaupt durchgehends so eine lobenswerthe Anstrengung, daß der Dank des Publikums für den Genuß dieses Kunstwerks mehr als einmal laut ward. Wir zeichnen besonders Frau von Biedensfeld als *Lodoiska* in dem Recitativ: „Was sagt ich? O Gott!“ und der darauf folgenden Arie, so wie im letzten Finale, Herrn Genast als Starost Durlinsky, wegen gehaltenen Spiels und braven Vortrags seiner Gesangparthieen, und Herrn Wilhelmi als *Lizikan* ob gleicher Vorzüge aus. Daß Herr Hellwig als *Altamor* bedauern ließ, daß seine Rolle nicht größer sey, versteht sich von selbst. Herrn Mezner als *Barbel* gelangen einige komische Parthieen, in andern schien er uns jedoch den Charakter einer heroischen Oper zu sehr zu vergessen. Herr Bergmann als *Floresky* war in der zweiten Vorstellung mehr bei Stimme. Wir empfehlen ihm dringend eifriges Studium.

Die Arrangements der Scene waren größtentheils sehr brav, und das letzte Gefecht ward lebhaft beklatscht, nur hätten wir dabei die einstürzende Brücke mehr in der Mitte des Hintergrundes gewünscht, da sie so an der Seite für viele Zuschauer ganz verloren ging. Auch sollte sich wohl im ersten Akt der Thurm, in dem sich *Lodoiska* befindet, näher an der Mauer, das Thor mit dem Ausfallbrückchen aber viel weiter hinten in der Burg befinden. Nicht minder wäre es der Wahrheit gemäßer gewesen, wenn in der Kampf-Scene zwischen *Floresky* und *Lizikan*, *Barbel* mit seinem Herrn Rücken an Rücken gestanden, und ihn so gegen *Salma* gedeckt hätte, der ihn ja hinterrücks leicht durchbohren konnte. Endlich hätten wir im Kostüme der Pohlen die Leibbinden besonders beachtet gewünscht, als auf die bekanntlich jene Nationalen einen hohen Werth legen, und sie als das ausgezeichneteste Stück ihrer Kleidung betrachten.

Ankündigungen.

In der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden ist zu haben:

Der praktische Bienenvater in allerlei Gegenden oder allgemeines Hülfsbüchlein fürs Stadt- und Landvolk, zur Bienenwartung in Körben, Kästen und Klobbauten. Von Niem und Werner. Dritte Auflage, mit einem Holzschnitte. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1817. Preis 16 Gr.

Correspondenz-Nachrichten.

Franzensbrunnen bei Eger, den 18. August.

Nachdem ich das lebhaftere Carlsbad verlassen hatte, traf ich am Ende des Juli bei der stilleren Quelle dieses freieren Thales ein. Ich fand es hier noch ziemlich leer — todt gegen Carlsbad gehalten — aber gemüthlicher und ruhiger, minder theuer als dort, im übrigen schien das öffentliche Leben eine schwache Nachahmung des dortigen, und dies immer mehr, je mehr sich von der Mitte des Augusts an die hiesige Brunnencolonie durch Gäste, welche von Carlsbad kamen, vermehrte. Die Assemblies und Bälle wollten bis dahin nicht recht in den Gang kommen. Concerte waren nur zwei gegeben worden, *) eines von dem in meinem letztem Briefe erwähnten Virtuosen Keller, das andere von demselben, in Verbindung mit Hrn. Pixis d. jüngern und dem königl. sächs. Kammermusikus Morgenroth, letzteres mit geringer Theilnahme von Seiten des Publikums, obwohl die gefälligsten Talente sich in dem lieblichsten Wettkampf zeigten, und der Vortrag eines Violin-Quartetts von *Mayseder*, eines Flöten-Solos von *Keller*, und einer geistreich variirten Polonoise von *Pixis* alle Musikkenner befriedigen mußte. Herr Regisseur Krüger aus Wien wollte auch hier einige declamatorische Unterhaltungen veranstalten. Nachher fand sich auch die Schauspielergesellschaft eines Hrn. Bub ein, welche in dem hiesigen Traiteurhause mehrere kleine Kopenhagener Stücke und dramatisch-musikalische Quodlibets lieferte, und nicht ganz mißfiel. Es gehört in ein theatralisches Bademecum, daß man hier auf dem Ankündigungszettel des Waldes bei St. Didier, unter den auftretenden Personen den *Hund Dracón* aufführte. —

In Töplitz waren in diesem Sommer gegen 300 Gäste weniger gewesen als in Carlsbad; im letztem Bade standen bis zum 31. Juli 1620 Namen auf der Badeliste; in Franzensbrunnen bis zum 21. August 461. Dagegen vergrößerte sich der Ruf von der Heilskraft des *Marienbades* (ohngefähr 3 Meilen von Eger entfernt); so wie die interessanten Umgebungen des nahen *Alexanderbades* (im Baireuthischen) die Freunde erhabener und romantischer Naturschönheit bei jedem günstigen Wetter zum Besuche einluden.

*) Unter den in Carlsbad gegebenen hatte ich noch die zweitesten, wie ich hörte, wenig besuchten, nämlich das des Musik-Direktor *Sebel* aus Lemberg, und das des braven Clavierpielers *Böhner*, in meinem letzten Briefe anzuführen vergessen. Zugleich trage ich nach, daß das Concert des italienischen Sopranisten *Tarquinto*, wie ich nach meiner Abreise aus Carlsbad erfuhr, das besuchteste gewesen ist.

Was Gutes und Nützliches über Bienenzucht gedacht und geschrieben worden ist, werden die Bienenfreunde hier, mit den eigenen, und sehr gründlichen Ansichten des berühmten Verfassers vereinigt finden, und wohl absehen, wie in jeglicher, seit so vielen Jahren veränderlicher Witterung, dennoch ein einträglicher Bienenstand zu retten, und mancherlei Gewinn von der Bienenzucht zu erhalten stehe. — Es versteht sich, daß über Art und Natur der Bienen, über Weis und Honigbley, und über Alles, was hierher gehörig ist, das Nothwendige und Nützliche ist angegeben worden.